

Gasthof und Brauerei Bären

Denkmalliste

Gasthaus zum Bären, Giebelhaus, Fassade mit Ecklisenen und Gesimsen, 18.Jh.

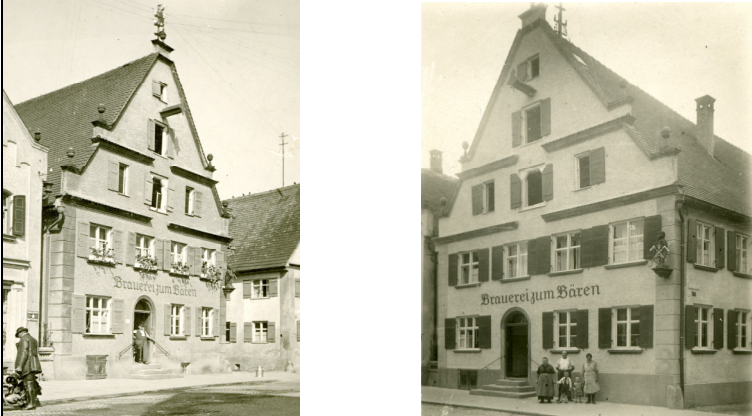


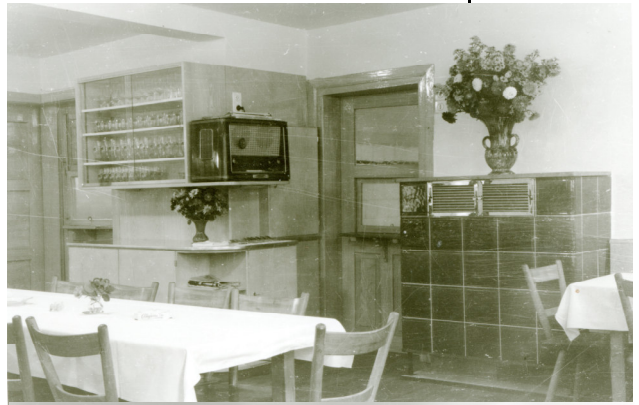
		Gasthof und Brauerei zum Bären
		Zweigeschossiger Bau mit Ecklisenen und kräftigen Profilen, abgetreppter Giebel, erbaut 1656 an Stelle eines Vorgängerbaus, 1825 Verlängerung des Gebäudes nach Westen, Fenster 1958 erneuert, Gaststätte 1983 wesentlich verändert
Burkhardt S.107		Zunftlokal der Bäcker, Müller, Maurer, Zimmerleute und Kaminfeger
		Eigentümer vor 1465 sind archivalisch nicht feststellbar.
1465	A 149.1-1-5a	Burkhard Maler
1496	B 83-4a	Hanns Schneider, Ulrich Mendlin und Ulrich Zenkers Hausfrau
1498	B 83-24a	Hanns Schneider und Ulrich Zenkers Hausfrau
1499	B 83-34	Hanns Schneider, Anna Zenker, Hanns Rentz jung und Ulrich Mendlin (auch schon 1496)
1502	B 83-64a	Hanns Schneider, Anna Zenker, Hans Ruf und Ulrich Hermann
1505	B 83-93a	Hanns Schneider, Peter Schneider und Hans Gerung, Zimmermann
1508	B 83-124a B 301-12	Hanns Schneider, Peter Schneiders Witwe, Kylian Mader und Hans Prandl (nach B 301) Hans Prandl findet sich sonst an keiner Stelle der Steuerlisten wieder
1510	B 83-148a	Hanns Schneider und Peter Schneiders Witwe
1511	B 83-158a	Hanns Schneider und Engel Morgerin
1514	B 83-187	Hanns Schneider
1515	B 83-199a	Gorg Schneider (vorher PF)
1517	B 83-211	Gorig Schneider (nach B 8 Hans Schneiders Erben)
		Für die Jahre 1518-1548 liegen keine Aufzeichnungen vor.
vor 1548	B 84-15.1	Simon Seitz
1548	W	Simon Seitz' Witwe
		Zwischen 1551 und 1556 ist das Haus in den Steuerbüchern nicht vermerkt. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Doppelbesitz mit Heilig-Geist-Str. 2, der Bezug konnte aber noch nicht bewiesen werden. Hans Leichtle tritt 1556 hier mit einem Doppelbesitz in Erscheinung. Seinen Namen findet man vor 1556 bei der Vorgängerbebauung des Bräuhauses Kirchplatz 6.
W		Wylicil benennt für diese Zeit Jacob Beck als Eigentümer, leider ohne die Quelle anzugeben. Beck gehört mit 37 fl Steuerlast zu den vermögenden Bürgern der Stadt und könnte durchaus neben Hauptstraße 3 und 5 noch weitere Gebäude besessen haben.
1556	B 84-61.1	Hans Laitle, Bierwirt
		Ihm gehörte auch das Gebäude Heilig-Geist-Str. 2
1572	B 84-139	Conrad Mayer. Leichtle behält aber die Hl.-Geist-Str. 2

siehe Kirchplatz,
Bebauung
vor 1575

1581	B 84-193	Jörg Waydtmann, Barbierer	
1607	B 84-288	Georg Waydtman (Sohn des Vorigen?)	
1614	B 87-62	Georg Waydtman, Behausung, Hofraithen und Stadel so auch Hausrecht hat; Wert 500 fl	
1620	B 86-83	Georg Waydtmans Witwe	
1623	B 86-108	Georg Waydtmans Witwe und Wolff Waydtman	
1626	W	Wolf Waydtman	
1629	B 88-67; B 86	Sophia Waydtman, Witwe des Wolff Waydtman	
1651	B 89-568	Wolf Waydtmans Tochter; kein Wert mehr angegeben	
165x	B 89-622	Christoph Bader jung; er ist wohl der Bauherr des Neubaus, der mit nur 260 fl Wert angesetzt ist, vielleicht zur Zeit der Steuerfestsetzung nur Bauplatz. <i>Item ein Behausung in der Stadt am größeren Ort stoß hinder Uf Martin Treuen und vorne laßt die gemeingasse, sain zwo Hoffstatt und 2 Hausgerechtigkeit</i> Christoph Bader dürfte die Tochter des Wolf Waydtmann geheiratet haben Christoph Bader ist einer der größten Immobilienbesitzer zu dieser Zeit. Ihm gehören die Gebäude Hauptstr. 14 und 21, Hauptplatz 1 und Hasengasse 1. Er erwirbt das Gebäude und baut es neu.	
1656	Müthe	Der Dachstuhl wurde dendrochronologisch auf 1656 datiert. Beim Nachbarn HS19 ist ein Neubau vermerkt. Im Steuerbuch ist im Jahr 1660 auch für das Nachbarhaus BG02 vermerkt <i>neben Christoph Baders neuerbauter Behausung</i> .	
1660	B 90-114	Christoph Müller, Metzger; Wert 800 fl; vermutlich Bruder des Sternwirts Hans Müller GZ01 Zuschlag von 150 fl wegen des Stadels und der Braugerechtigkeit, die jetzt erstmals erwähnt ist. Somit ist der Bären ab 1660 als Wirtshaus bezeugt. Christoph Müller hat vermutlich die Witwe Waydtmann/Bader geheiratet	GZ01
1674	W	Bernhard Roth, Bräuer und Metzger, Bruder des Ochsenwirts Andreas Roth, kauft den Bären Bernhard Roth hat vermutlich die Tochter des Christoph Bader und dessen Ehefrau Waydtmann geheiratet	
1679	W	Andreas Roth jung kauft von seinem Onkel Bernhard Roth den Bären	
1686	A 320-SG 7.3	Andreas Roth ist verstorben, seine Witwe bleibt verschuldet zurück	
168x	B 92-57	Ursula Roth, Witwe; Wert 800 fl	
1690	B 92-57	Claus Stigelin Claus Stigele ist wohl ein Sohn des Lammwirts Christoph Stigele, er hat vermutlich die Witwe des Andreas Roth geheiratet	
1692	B 93-59	Niclauß Stigelins Witib Die Witwe Stigele führt die Wirtschaft, weil die Tochter aus der 1. Ehe noch nicht geschäftsfähig ist.	
1701	W	Johann Miller, Bräuer; Wert 950 fl Johann Miller dürfte ein Sohn des Sternwirts Georg Miller sein, der 1701 die Tochter Barbara aus der 1. Ehe des Andreas Roth mit Ursula NN geheiratet hat.	
1706	Habel	Bärenfigur auf Fass, bez. 1706. Bei der jetzigen Figur handelt es sich aber um eine um 1935 entstandene Neuschöpfung, die der alten Figur nicht ähnelt. Bei der Neuerstellung wurden aber die alten Zunftzeichen wiederverwendet	
1716	B 95-62	Johannes Müller <i>Beernwüth</i> ; erstmalige Erwähnung als Bären Vom Nachbargrundstück Bärengasse 1 wird eine halbe Hofstatt mit Stadel hierher übertragen und mit 175 fl Wert angesetzt.	

1718-1719	Müthe	Dachreparatur, Austausch von Kehlbalcken und Zerrbalcken
07.01.1730	T 27	Testament Johann Miller
31.01.1730	B 124	Der Brauer Antoni Meister, von Laupheim gebürtig, heiratet die Witib Barbara Miller, die ihm ihre Behausung, Bräuhaus, 2 Stadeln, Garten zubringt.
1736	B 97-78	Anton Meister, Bräuer; Wert 1000 fl
27.03.1736	B 96-79	Eine Streitigkeit mit dem Nachbarn Bärengasse 1 wird beigelegt: <i>Am 27ten Marty 1736 wurde zw. Jacob Marckthaler und Anthoni Maister die Hofreithin halbe weiters verglichen, daß im Hoff an Marckthalers Behausung ein Pfahl in strahl. Stadlhoff ? Keifel und Hans Silberbaur geschlaz, In dar hinaus vom Gassen ein Stein gesetzt, alwohin 12 Schuh seynd, folgl war immer disen 4 Markken gegen der Maisters Stadel ligt, oder Ihm Maister aigen zugehört, trahent synd</i>
13.10.1741	B 98-82	Anton Meister erhält die Erlaubnis, das Überwasser aus dem benachbarten öffentlichen Brunnen in sein Haus einzuleiten. <i>Laut Raths Prothocolli dd 13:ten octobr. 1741 ist auf Billiches anhalten von PP Rath Anthoni Maister Behrenwürth das abwasser von dem Tectem Röhr-Casten auf dessen Cösten in sein Kuchl richten zu dürfen verwilliget, doch solcher gestalten, daß im fall nur der Mindistr Anstand sich äusseren möchte, Er Maister dan so widerumb selbst abzustellen gehalten seyn solle</i>
1742	V 201	Barbara Meister, Ehefrau des Anton Meister, stirbt; ihr Vermögen wird aufgeteilt
07.01.1743	H 59	Anton Meister heiratet die ledige Anna Maria Harder von Westerstetten in 2. Ehe
175x	B 98-82	Josef Thanner; Wert 1150 fl Josef Thanner wird auch Bärenwirt genannt, dürfte also auch Bräuer gewesen sein. Er hat vermutlich eine Tochter des Anton Meister aus 1. Ehe geheiratet.
1759	B 98-60	Joseph Tanner erwirbt das Haus Hauptstr. 1 hinzu, was er bis 1784 hält.
1786	EV	Joseph Tanner, Wirt
06.04.1787	V 368.2	Franz Martin Meister, Sohn des Anton Meister, stirbt ledig. Das Erbe wird aufgeteilt und besteuert. Joseph Thanner dürfte zw. 1784 und 1787 gestorben sein. Er dürfte keine männlichen Nachkommen gehabt haben, weswegen der Bären an den Sohn Franz Martin fiel. Kurz nach der Übernahme ist Franz Martin Meister am 06.04.1787 ledig gestorben, so dass das Erbe an den nächstfolgenden Sohn des Anton Meister mit gleichem Namen fiel. Es ist nicht gesagt, ob dieser aus 1. oder 2. Ehe stammt. Er müsste bei der Übernahme schon mind. 37 Jahre alt gewesen sein und hatte wohl nicht Brauer gelernt, da er nach der Übernahme einen kommissarischen Bräuer einstellte.
27.08.1787	B 99.1-40	Anton Meister jun übernimmt den Bären, kommissarischer Bräuer Josef Mayer, Bräuhausbeständer
08.02.1800	B 99.1-40	Josef Eberle; <i>des Laupheimischen Kapitels Pedellen Ferdinand Eberles ehelich lediger Sohn von Schnirpflingen, macht das Ansuchen, nachdem er Gelegenheit gefunden, sich mit Rosalia Meisterin, verwitibtn Bärenwirtin allhier zu verheiraten</i> <i>Behausung, Hofraithin und Stadel, so auch Hausrecht hat, sambt der Braugerechtigkeit, nebst Jakob Marckthalers halben Hofraiten und Stadel</i>
29.03.1802	B 99.1-40	Josef Wagner (dürfte der Sohn des Glockenwirts Anton Wagner sein)
08.10.1806	B 99.1-40	der Stadel von Jakob Marckthaler, so auch Hausrecht hat, den 08.10.1806 Anton Kordeler per 600 fl gekauft
1819	A 261	Wagner Kreszentia, Bräuerswitwe

11.01.1821	W	Josef Meier; <i>Sohn der hiesigen Gräfl. Fuggerschen Bräuhausbeständerin Maria Anna Mayer durch Heirat mit der Maria Anna Wagner, Tochter der Bärenwirtin Witwe Wagner Kreszenzia, Wert 7500 fl</i>	
1825	Müthe	Umbau, Erweiterung nach Westen um 3,20 m	
1826	W	Josef Meier kauft den Gasthof zur Sonne, Hauptstraße 12	HS12
1831	A 261	Klotz Kreszenz, Witwe des Hasenwirts, kauft den Bären	
03.06.1836	StAAu Hyp. III	Creszenz Klotz, Tochter, übernimmt den Bären	
1836	W	Georg Meier aus Beuren, vielleicht Verwandtschaft zu Josef Meier, heiratet 26.08.1836 Creszenz Klotz, Tochter der Witwe Kreszenz Klotz) und erhält die Bürgeraufnahme	
1838	A 120-G 2	Georg Mair	
1850	A 121/H 23	Georg Maier	
27.08.1856	StAAu Hyp. III	Georg Mayer jun. und Ehefrau Maria, geb. Weber	
1882	HV	Georg Mayer, Bräuer	
10.02.1883	StAAu Hyp. III	Max Mayer, wohl Sohn des Georg Mayer	
1888	StAAu 40/1888	Erneuerung des Kamins und der Umfassungsmauer im NW-Eck durch Max Mayer	
1888	StAAu 136/1888	Teilweise Erneuerung der Stadelumfassung durch Max Mayer	
1893	A Pläne	Für den Keller 3 an der Roggenburger Str. 42 liegen zwei Baupläne, beide mit Datum vom 23.08.1893, vor. Der erste, von Maurermeister Winkler gefertigte Plan nennt den Ochsenwirt Johann Huber als Bauherrn, der andere Plan ist vom Baumeister Luitpold Gaiser gefertigt und benennt den Bärenwirt Max Mayer als Bauherrn. Da planbegleitende Akten fehlen oder noch nicht gefunden wurden, ist nicht geklärt, wer 1893 tatsächlich Bauherr war. Das über dem Keller liegende Grundstück gehörte 1893 noch der Kommune. Die weiteren Eigentumsverhältnisse konnten noch nicht geklärt werden.	RG42
1893	BA 06/ 1888	Erneuerung von Kamin und Umfassungsmauern; Max Mayer	
1898	BA 08/ 1898	Kaminerneuerung; Max Mayer; Bierbrauer	
1899	BA 29/ 1899	Umfassungserneuerung; Max Mayer;	
1900	BA 13/ 1888	Teilweise Erneuerung der Stadelumfassung; Max Mayer;	
1908	BA 065/1908	Aborterneuerung	
27.08.1920	SRS 29/1920-189	Gaststättenkonzession Max Mayer	
			
22.12.1941	SRS 01/41-178	Mauerdurchbrüche in den Kellern der Häuser An der Mauer 6-14, Hauptstr. 19-21 und FG02b mit RB05 als Luftschuttkeller	
1958	[5]	Renovierung des Lokals, Fassadenumbau	



1965
1969
1976
1979
1983
1984

BA 051/1969
BA xxx/1976
BA xxx/1979
BA xxx/1983

Aufgabe der Brauerei
Einbau von 2 Garagen
Einbau von 2 Garagen
Umbau des Wohn- und Geschäftshauses
Renovierung der Gaststätte
Pilsstube zum Bären